

Liebe Eltern und Patienten,

angesichts der aktuellen Infektionsfälle mit dem Coronavirus (SARS-CoV-2) erreichen uns derzeit Anfragen besorgter Patienten und Eltern bezüglich notwendiger Verhaltensmaßnahmen für Immunkranke. Wir möchten Ihnen daher mit diesem Schreiben entsprechende Informationen und Empfehlungen zukommen lassen.

Zum aktuellen Zeitpunkt liegen bislang keine gesicherten Erkenntnisse zum Verlauf einer Infektion mit Coronavirus SARS-CoV-2 bei Kindern und Jugendlichen mit einer Immunschwäche bzw. autoinflammatorischen Erkrankung vor. Auch Informationen zum Verlauf einer SARS-CoV-2 Infektion bei Kindern und Jugendlichen unter immunsuppressiver Behandlung fehlen.

Jedoch lässt sich sagen, dass, im Unterschied beispielsweise zur saisonalen Influenza, Erkrankungen durch SARS-CoV-2 generell bei Kindern laut Daten der WHO vergleichsweise selten auftreten und meist mild zu verlaufen scheinen. Schwere oder gar kritische Verläufe wurden bei betroffenen Kindern und Jugendlichen bisher so gut wie nicht beobachtet.

Auch wenn in Deutschland eine weitere Zunahme an Erkrankungsfällen durch SARS-CoV-2 zu erwarten ist, **sollten wichtige Medikamente ohne Rücksprache mit dem behandelnden Immunologen nicht abgesetzt werden**. Bei Auftreten einer Erkrankung mit Fieber und/ oder beeinträchtigtem Allgemeinzustand gilt wie bisher auch die Empfehlung, eine immunsuppressive Therapie bis zur Genesung zu pausieren.

Bei begründeten Verdacht auf eine Infektion mit SARS-CoV-2 (respiratorische Symptomatik und Kontakt zu bestätigtem Fall bzw. Aufenthalt in einem Risikogebiet innerhalb der letzten 14 Tage) ist eine rasche Abklärung mit Virustestung angezeigt. Das weitere Vorgehen bei bestätigter Infektion mit SARS-CoV-2 ist von individuellen Faktoren wie dem Alter, den Symptomen, der Art der Grunderkrankung und der aktuellen Medikation abhängig und sollte mit dem behandelnden Kinderarzt (-immunologen) abgesprochen werden.

Wie bei Influenza und anderen Atemwegserkrankungen sind die wichtigsten und effektivsten Maßnahmen zum persönlichen Schutz sowie zum Schutz anderer Personen vor der Ansteckung mit Erregern respiratorischer Infektionen eine gute Händehygiene, und das Einhalten eines Mindestabstandes (ca. 1 bis 2 Meter) von krankheitsverdächtigen Personen. Auch auf das Händeschütteln sollte verzichtet werden. Diese Maßnahmen schützen auch vor einer Übertragung von SARS-CoV-2.

Weitere allgemeine Informationen zu SARS-CoV-2 und zur richtigen Durchführung von Hygienemaßnahmen (inkl. entsprechender Informationsfilme) finden sich u.a. auf den Webseiten der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung unter www.infektionsschutz.de.

Diese Informationen geben den derzeitigen Erkenntnisstand wieder und werden ggfs. im Verlauf an den aktuellen Wissensstand angepasst werden.

Stand der Informationen: 19.03.2020

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr Team der pädiatrischen Immunologie der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin